
Dienststelle:

Umweltamt

Datum:

06.03.2000

Vorlagen-Nr.:

13/127-05

Beratungsfolge:

Stadtplanungsausschuss
Stadtplanungsausschuss

Sitzungstermin:

23.03.2000
06.04.2000

Betreff:

Lokale Agenda 21;

- Ergebnisse der Umfrage 1999 des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) bei den Mitgliedstädten des Deutschen Städtetages

Inhalt der Mitteilung:

Lokale Agenda 21

1. Ergebnisse der Umfrage 1999 des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) bei den Mitgliedstädten des Deutschen Städtetages

Wie in den Jahren 1996 und 1997 hat das Difu in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag (DST) 1999 Umfragen zum Stand der Entwicklung der Lokalen Agenda 21 bei den 262 Mitgliedstädten des DST, zu denen Emden gehört, durchgeführt. Die wesentlichen Ergebnisse sind in einem Bericht des Difu festgehalten (s. Anhang). Der Anhang enthält ebenfalls einen Vergleich des Gesamtergebnisses mit dem Ergebnis der Stadt Emden und eine graphische Auswertung

Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass sich der Agenda-Prozess innerhalb Deutschlands gefestigt hat. So bezeichnen 90 Prozent der Befragten die Entwicklung einer Lokalen Agenda 21 als ihre Aufgabe (bei 78 Prozent der Städte liegt ein politischer Beschluss vor) und empfinden die Einrichtung eines Agenda-Büros zur Betreuung und Koordinierung der Lokalen Agenda 21 als hilfreich und sinnvoll. Mittlerweile existieren in 77 Prozent der befragten Städte institutionalisierte Stellen.

Als großer Erfolg wird die Gewinnung von neuen Kooperationspartnern gewertet. Durch den Lokalen Agenda-Prozess Emden wurden z. B. Kontakte zu Wirtschaftsverbänden und Regionale Agenda-Initiativen und -kommunen aufgebaut.

Wenig erfreulich ist, dass bei vielen Städten trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit zu wenig Interesse bei der Bevölkerung geweckt bzw. aufrecht erhalten werden konnte. Dies wird vor allem damit begründet, dass die Agenda 21 zu allgemein formulierte Aussagen enthält.

Als größte Hemmnisse für die Einführung, Entwicklung und Umsetzung der Lokalen Agenda 21 gibt nach wie vor der Großteil der Städte das Fehlen von Finanzmitteln oder von Personal zur Durchführung an. Die Besetzung der Agenda-Büros oder Koordinierungsstellen mit ABM-

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Kräften wird dabei vielfach nicht als geeignete Lösung angesehen, da eine kontinuierliche Betreuung des Prozesses als notwendig erachtet wird.

2. Agenda 21 Kampagne in Niedersachsen

Seit Oktober 1999 führt das Land Niedersachsen eine Kampagne zur Agenda 21 durch. Nach dem erfolgreichen Verlauf der ersten Kampagnephase wird nun diese Kampagne fortgeführt.

Zum Start der zweiten Kampagnephase werden in den nächsten Wochen niedersachsenweit in 81 Städten und Gemeinden, darunter auch Emden, und in 60 Bahnhöfen die Kampagnemotive plakatiert. Die Stadt Emden beteiligt sich mit ihrem Agenda-Büro in Zusammenarbeit mit dem Stadtverkehr, der Stadtwerke Emden GmbH und dem Ökowerk an der zweiten Kampagnephase. Vier Motive aus Emden (Ökowerk, Andrea Agenda, Photovoltaik-Bunker und ÖPNV) werden in der kommenden Zeit in Emden als DIN A 3 Plakate aushängen.

3. Sachstand Agenda 21

Zurzeit wird der Zwischenbericht und der abschließende Entwurf eines Leitbildes zwischen den Arbeitsgruppenteilnehmern erarbeitet (Termin 20.03.2000). Auf Grundlage dieses Status soll im Stadtplanungsausschuss die Diskussion über die Fortführung und die Ergebnisse des Agenda-Prozesses im Mai diskutiert werden.